

Winter 2022/23 (Stand 12.04.23)

Sachsen war im Winter 2022/2023 neben Thüringen mit 2,1 °C (-0,4 °C) das zweitkälteste Bundesland. 150 l/m² (152 l/m²) zeigte die Niederschlagsbilanz. In den höheren Lagen des Erzgebirges konnte an mindestens 50 Prozent aller Wintertage eine geschlossene Schneedecke beobachtet werden. Rund 140 Stunden (161 Stunden) schien die Wintersonne. Für Deutschland war es dagegen der zwölfte zu warmen Winter in Folge. Es gab kaum Flachlandwinter und der Jahreswechsel brachte sogar positive Rekordtemperaturen von bis zu 20 Grad. Damit verbunden nahm auch die Pollenbelastung durch Hasel und Erle schon früh stark zu. Winterfreunde kamen lediglich im höheren Bergland auf ihre Kosten. Insgesamt waren die drei Monate leicht zu trocken. Die Sonne schien recht durchschnittlich. Der März 2023 war der nassteste März seit 2001 und etwas sonnenscheinarm. Er steht damit im deutlichen Gegensatz zum März des Vorjahres, der als viertrockenster und sonnigster seit Messbeginn im Klimaarchiv des nationalen Wetterdienstes ausgewiesen wird. Der erste Frühlingsmonat 2023 war zugleich auch recht mild. So erfolgte bis Mitte des Monats verbreitet der Start der Vegetationsperiode. Das Blühen der Forsythie – ein Signal für den Beginn des phänologischen Erstfrühlings – fand in Sachsen bereits am 16. März statt und damit etwa zehn Tage früher als im historischen Vergleich. Mit 5,1 °C (3,2 °C) war Sachsen das zweitkälteste Bundesland. Deutschnord-Brüderwiese wurde am 1. mit -14,2 °C der bundesweit tiefste Wert im März 2023 gemessen. Im höheren Erzgebirge gab es noch an 20 Tagen Frost. Nasse 73 l/m² (47 l/m²) fielen in der Fläche, im Erzgebirge wurden stellenweise bis zu 150 l/m² gemessen. Unter dem Schnitt blieb hingegen die Sonnenscheindauer mit 95 Stunden (110 Stunden) (Quelle: DWD)

	Höhe N.N.	Differenz zum 01.10.2022 in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	tiefster Waagstockpegel	Phänologie	Bemerkung
Köllitzsch	85	Waage über Winter defekt					
Schkeuditz	110	- 2.850	6,1	279,5	17.03.	Hasel - 8.1., Winterling - 4.2., Salweide - 16.3.	Das Winterhalbjahr 22/23 war durchgängig zu warm und Oktober und Januar sogar mehr als 3°. Besonders viel Niederschlag um 70 mm fiel im Dezember und März. Die restlichen Monate waren unterdurchschnittlich. Am wenigsten Niederschlag mit 28 mm gab es im November. Mit entfernt blühenden Senfeldern setzte ab der 2. Oktoberdekade ausdauerndes Trachtwetter ein. Regelmässiger Bienenflug war bis Mitte November möglich. Da sind alle Völker noch einmal stark in Brut gegangen. Auch die Varroamilben konnten sich noch gut vermehren. Die Zunahme aus dem Senf hielt sich mit 2 bis 3 Kg in Grenzen. 5 Frostnächte ab 18.11. und in den beiden ersten Dezemberdekaden setzten dem Brutgeschäft ein Ende. Die Tiefsttemperatur von -11° C wurde am 15.,16. und 18.12. erreicht. Die Oxalsäurebehandlung am 20.12. lieferte reichlich Milben. Die folgende Warmphase hat viele Frühblüher angetrieben. Die Haselnuss wurde nur vom Winde verweht. Winterlinge erblühten schon am 4. Februar und Schneeglöckchen und Krokus ab 14. Februar. Der Besuch durch die Bienen war wegen niedriger Temperaturen kaum möglich. Der Brutstart wurde trotzdem gefördert. Am 23.02. habe ich die Völker eingengt und dabei 2 bis 4 Honigwaben entnommen. 8 Frostnächte bis zu -7° C um den Monatswechsel haben die Völker arg gestresst und zu einem Brutstopp geführt. Frischer Pollen aus Eibe und dann aus der Salweide hat für viel frische Brut gesorgt. Am 14.03. wurde die erste Wabe ins Brutnest gegeben. Bis zum Monatsende folgten eine weitere Wabe und 2 Mittelwände, die zügig ausgebaut wurden. Die Völker befinden sich bereits im Wachstum. Selbst der Waagpegel konnte schon ausgeglichen werden. Der niedrigste Waagpegel lag am 17. März bei -5,8 Kg. Alle Wirtschaftsvölker konnten ausgewintert werden. Es gab keinerlei Weiselverluste, auch keine drohenbrütigen Weiseln. Lediglich bei Ablegern gab es einige Verluste. Da hat wohl die Ameisensäurebehandlung nicht richtig gewirkt.
Strelln	111	7.590	6,3		31.03.	Wilde Pflaume 20.03.	Reinigungsflug am 15.02., Wintertotenfall - Normal; Winterverluste - 1 Volk
Dresden II (Landtag)	112				31.03.		
Burghammer	111	- 210	4,2	137,3	31.03.		
Dresden I	114	Waage über Winter defekt				31.03.	Bis etwa Mitte November 2022 war das Wetter recht mild. Erst danach gingen die Temperaturen auch am Tag auf 5 Grad oder weniger zurück. Der Frühling 2023 hat auf sich warten lassen. Bis auf wenige, einzelne warme Tage sind die milden Temperaturen erst Mitte/Ende März gekommen. Die Bienen nutzten punktuelle Temperaturanstiege für den Reinigungsflug. Es waren deutliche Spuren überall um den Bienenstand zu erkennen. Erfreulicherweise sind alle neun Bienenvölker durch den Winter gekommen. Die Stärke entspricht im wesentlichen auch der Stärke bei der Einwinterung. Ich habe die für mich klassische Winterbehandlung von 2-3 Ameisensäurebehandlungen (Nassenheider Verdunster) im August-Oktober und dem Träufeln von Oxalsäure im Dezember durchgeführt. Die Futtermittel sind komplett aufgebraucht. Bei der ersten Durchsicht im März waren nur noch Futterreste vorhanden. Die Bienen hatten zu diesem Zeitpunkt wenig Brut von nur 3-6 Handteller großen Flächen. Ich bin gespannt auf die nächste Kontrolle. Die jährliche Beprobung auf Faulbrut ist negativ. In diesem Jahr habe ich geplant den angepassten Brutraum mit Thermoschieden einzuengen. Entsprechende Schiede sind gekauft und werden bei der nächsten Kontrolle eingesetzt.
Leipzig II Grünau	113	- 5.350	7,3		31.03.		
Lzg. III Gymnasium	113	- 10.660	6,3	87,2	31.03.		
Coswig	120	- 6.880	6,2		27.03.		Der Berichtszeitraum von Oktober 2022 bis März 2023 war gekennzeichnet durch ein ständiges auf und ab der Tages- und Nachttemperaturen. Mitte Dezember 2022 fielen die Nachttemperaturen bis zu -11 °C. Das hatte den positiven Effekt, dass die Bienenvölker recht zeitig die Brut beendeten. Zum Ende des Monats konnte dann erfolgreich Oxalsäure angewendet werden. Die Tagestemperaturen kletterten später über die 10 °C Marke hinaus. Es kann zu Reinigungsflügen und sogar Pollen wurden gesammelt. Der ständige Wechsel von Nachtfrost, Schneefall und höheren Tagestemperaturen setzte sich auch in den nächsten Wochen fort. Die Bienen nutzten jede Möglichkeit zum Ausfliegen und Pollensammeln von Haselnuss, Winterlingen oder Krokus. Dabei war es wichtig, den Futterstand im Auge zu behalten. Da bis Ende März relativ niedrige Temperaturen vorherrschten, musste bei den Ablegern des vorigen Jahres und den starken Wirtschaftsvölkern Futter gegeben werden. Alle von mir eingewinterten den Völker sind gut über den Winter gekommen. Kein Volk ist weisellos und alle haben inzwischen das Brutgeschäft begonnen.
Leipzig I	124	- 4.300	6,6		31.03.		
Liebschützberg	132	- 14.410	-4,5	159,0	31.03.	ehem. Lonnewitz	
Schwepnitz	132	- 9.330	5,7	273,1	31.03.	Schneeglöckchen 15.02., Hasel 05.01., Salweide 17.03.	Der Winter 22/23 war mit Blick auf die Temperaturen eher durchschnittlich. Im Herbst war es noch relativ lange warm und in den Völkern wurde daher noch lange Brut gepflegt. In der Zeit um Weihnachten – Silvester waren sehr warme Tage zu verzeichnen, welche ich zum Schied der Völker genutzt habe. Zum Glück, denn ansonsten wäre dies erst wieder ab 18.03. möglich gewesen. Die Königinnen haben die Legetätigkeit etwa Ende Februar wieder aufgenommen. Insgesamt ist die Überwinterung der Völker sehr unterschiedlich zu bewerten, einige sind sehr stark aus dem Winter gekommen, andere dafür sehr schwach. Grund dürfte die unterschiedliche Varroalast im Herbst, der späte Winterbeginn und der unterschiedliche Erfolg bei der Behandlung gewesen sein. Für die Frühtracht sind die starken Völker gut aufgestellt, die schwächeren Völker benötigen noch etwas Zeit für die Entwicklung, um die Obstblüte dann richtig nutzen zu können. Die Haselnuss hat dieses Jahr vom 05.01. bis zum 16.03. geblüht, jedoch konnten die Bienen die Blüten erst ab ca. 10. März nutzen. Alles was vorher geblüht hat, ist erfroren.
Graupa	164	- 3.350	7,1	214,7	31.03.		Die Auswinterung habe ich in diesem Jahr noch nicht vorgenommen. Durch die ständigen Wechsel zwischen warm und sehr kalt ist es auch für die Bienen großer Stress. Ich habe auch im März zweimal nachgefüttert, denn es ist sehr schwer für die Bienen genügend „frisches Futter“ zu finden. Der Varroafall ist sehr gut. Nur bei einem Volk ist Anfang März eine Varroa gefallen. Bei den anderen 5 Völkern wurde kein Fall festgestellt. Von 7 eingewinterten Völkern, plus eine Miniplus haben 6 Völker überlebt. Das ist für mich ein sehr gutes Ergebnis.
Döbeln	168	- 5.250	5,4	86,2	31.03.		
Kamenz	173	- 7.800	5,7	273,2	31.03.		von meinen eingewinterten 24 Bienenvölker haben es leider 2 Völker nicht überstanden. EinVolk ist schon am Beginn des Winter an einem Varroaschaden verstorben, das andere leider verhungert. Das Waagstockvolk ist gut über den Winter gekommen und bei der letzten Kontrolle, vor 1 Woche bei der Probenentnahme für das Gesundheitszeugnis, habe ich die Königin aus 2021 gesehen. Das Volk hat noch gut Futter und trägt kräftig Pollen sowie Nektar aus der aktuell blühenden Weide ein. Da ich schon meine Völker Mitte ebruar mittels Wärmeschieden auf 4 Waben DNM 1,5 eingengt habe, sind alle Waben gut besetzt und auf mindestens 3 Waben ein sehr schönes kompaktes Brutnest vorhanden. Wie sagt man so schön „von Holz zu Holz bebrütet“. Aktuell ist es ein richtiger Augenschmaus den Weiden, wilden Kirschkpflaumen und den vielen anderen Frühjahrsblüher zuzusehen und natürlich das summen unserer Bienen in diesen Pflanzen zu hören. Auch wenn dieser Winter eigentlich nicht seinem Namen folgeleistet hat, erfreut es einem um so mehr, das der Frühling endlich da ist. Für die kommende Woche wird zwar kaltes Wetter vorher gesagt, aber das überstehen wir auch noch. Da dieses Jahr große Rapsflächen im Flugradius meiner Völker sind, erhoffe ich mir wieder eine gute Tracht und volle Honigtöpfe im Frühjahr.

	Höhe N.N.	Differenz zum 01.10.2022 in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	tiefster Waagstockpegel	Phänologie	Bemerkung
Nieder Seifersdorf	175	- 16.270	5,8	223,5	31.03.		Von ursprünglich 16 eingewinterten Völkern mussten 2 Völker, wegen Königinverlust, mit anderen Völkern vereint werden. Bei der Futterkontrolle Mitte Februar war bei einigen Völkern ein erhöhter Totenfall zu verzeichnen. Diese waren jedoch aber schon gut in Brut gegangen (2 BW DN 1,5). Bei der späteren Kontrolle Ende März standen diese Völker, von der Bienenmasse her, jedoch etwas besser da. Seit Ende Februar waren hier wöchentliche Reinigungsflüge möglich und auch Pollen wurde von Krokus, Hasel, Weide und Kornelkirsche gesammelt. In Vorbereitung der Königinzucht wurden den Drohnenvölkern zusätzlich am 13. März Eiweißfütterteig angeboten. Im Allgemeinen haben sich aber alle Völker relativ gleichmäßig gehalten und entwickelt und die Auswinterungsergebnisse sahen, bis auf die zwei verlustig gegangenen Königinnen, auch sehr gut aus.
Frohburg	176	- 4.180	6,3	185,2	31.03.	07.01. Hasel, 21.02. Kornel, 13.03. Salweide, 19.03. Schlehen- und Zwetschen, 22.03. Marillen	Mitte Oktober bei einigen Völkern Milbenfall (Reinvasion) – daher bis Ende Oktober Entmilbung mit Oxalsäure, 18./19.11.2022 – erste Nachfröste, Keine Restentmilbung im Dezember - kein Milbenfall, 06.01.2023 - erste Reinigungsflüge bei allen eingewinterten Völkern, Im Januar ab 10 °C Wassersammelflüge; bei höheren Temperaturen reges Pollensammeln – Hasel, Frühblüher & Kornelkirsche, Alle eingewinterten Völker – ERB & TBH – haben gut überwintert. Der Futterverbrauch des Waagvolkes betrug etwa die Hälfte des vorigen Winters. Bisher noch keine gründliche Inspektion, aber keine Anzeichen von Nosema. Die Durchschnittstemperatur war in diesem Winter etwa 1,3 K höher als im letzten Winter, es sind etwa 36 l weniger Niederschläge gefallen als im letzten Jahr. Da die 2. Februarhälfte und der März relativ kühl waren, blühten die Pflanzen – mit Ausnahme der Hasel – später als im letzten Frühjahr. Auch die ersten Männchen der Mauerbienen sowie die ersten Holzienen und ersten Erdhummelköniginnen erschienen später als im Vorjahr.
Kmehlen	178	- 14.450	5,8	249,6	31.03.		All meine 20 eingewinterten Völker kamen gut durch diesen Winter. Erst am 15. August konnte ich die Sommertracht abschleudern. Einen guten Teil des Honig beließ ich und konnte den Großteil des Winterfutters noch im August in den Völkern unterbringen. Bei einem Milbenfall von 7,5 Milben /Tag folgte die Behandlung mit 300 ml Ameisensäure 60% im Nassenheider Verdunster ab 14. September. Bei immer noch zu hohem Milbenbefall von 2,1 Mi/Tag war eine Restentmilbung mit Oxalsäure 3,5 % am 21. Dezember notwendig. Etwa ein Drittel meiner Völker musste diese Behandlung nicht über sich ergehen lassen, da ihr Milbenfall unterhalb der Schadschwelle lag. Was im zu Ende gehenden Winter wiederum besonders auffällig war, ist die sehr unterschiedliche Höhe der Zehrung. (Mit seinem Verbrauch von 14,4 kg ist das Waagvolk diesbezüglich in der „Spitzengruppe“.) Als Ursache sehe ich die von Volk zu Volk sehr verschiedene Reaktion auf die wiederholt auftretenden Warmphasen dieses Winters: 29.12. - 7. 1. / 11. - 16.1. / 15. -23. 2. und im März 10 Tage mit Tagesmitteln über 10° C. Den Reinigungsausflug gab es dadurch auch in diesem Jahr nicht. Bei einigen Völkern musste ich den Futtermittelvorrat ergänzen; beim Waagvolk tat ich das am 31. März mit 2,5 kg. Pollen von der Hasel wurde rege schon am 6. Januar eingetragen. Die Kornelkirsche blühte ab dem 19. März, die Wildpflaume ab dem 28. März. Je nach Standort lockten auch die Salweiden in der dritten Märzdekade schon mit ihren gelben Kätzchen.
Wehlen	180	- 6.780	5,4	177,5	31.03.	Hasel-03.01., Schneeglöckchen-10.02., Schwarzerle-01.03., Kornelkirsche-19.02., Buschwindröschen-19.03., Hufattich-30.03., Salweide-16.03., Wildpflaumen-02.04.	Die mechanische Waage habe ich nicht mehr, die Waage war geborgt. Ich habe Winterverluste. Drei große Völker in Magazinen haben es trotz ausreichend Futter nicht über den Winter geschafft. Auch zwei Hinterbehandlungsvölker sind nicht mehr da. Ein Volk ist Drohnenbrütig. Ein großes Phaceliafeld blühte bis in den November, das war nicht gut. Die Völker sind spät in den Winter gegangen. Problematisch ist der Waldameisenangriff in einer großen Klotzbeute. Durch die kalte Witterung musste immer wieder etwas gefüttert werden, so das meine restlichen Völker stark sind und ich den Honigraum geben kann.
Bautzen	186	- 2.610	5,6	233,5	17.03.		nach einem ruhigen Herbst, folgten im Dezember ein Wechsel von Schneefall- und Tauwetter, die zu Veränderungen auf der Waage führten. Zu Weihnachten kletterten die Temperaturen wieder in zweistellige Pluswerte, so dass zu Sylvester bei 17 Grad im Schatten die ersten Reinigungsflüge erfolgte. Auch die Hasel blühte jetzt. Mitte Januar wieder Winterwetter mit Schnee und Tauwetter im Wechsel. Anfang Februar Feststellung, dass Waagvolk verstorben; Anfang Februar anderes Volk aufgesetzt. Ende Februar erste Weidenblüten. A.G. meiner Abwesenheit im März keine Blühbeobachtungen möglich. In der Woche vom 18.-25.03 hat Waagvolk knapp 9 kg eingetragen. Davon konnte es gut das kalte Märzende überstehen.
Grimma	192	- 4.350	5,8	262,1	31.03.	06.01. Haselnuss, 11.02. Schneeglöckchen, 02.03. Krokusse, 15.03. Aprikose Bienenverhalten: 01.01. & 23.02. je leichter Bienenflug bei zweistelliger Temperatur, Reinigungsflug	Das Waagstockvolk ist gut durch den Winter gekommen und die erste Durchsicht am 19. März bescherte uns ein mittelstarkes Volk mit 5 jeweils zu einem Drittel bebrüteten Waben. Die Pollen und Futtermittelvorräte in den Waben sind ausreichend. Die Varroabelastung war bei diesem Volk in der Zeit von Oktober bis Dezember im ganz niedrigen Bereich. Die anderen Völker von unserem Bienenstand haben sich ebenfalls gut entwickelt. Aktuell gibt es 2-3 Völker, die etwas schwächer sind. Das Wachstum werden wir genauer beobachten. Winterverluste hatten wir von unseren 20 Völkern zwei Stück, also 10 Prozent.
Görlitz	230	Waage über Winter defekt			31.03.		
Oberlichtenau	243	- 4.590	5,5	431,8	31.03.		Anfang April blühen die ersten frühen Obstbäume. Ansonsten ist die Vegetation aufgrund immer wieder auftretender Kälteperioden noch nicht zu weit. Die Bienenvölker haben in den dennoch vorkommenden Warmtagen bereits große Brufflächen angelegt und stehen allgemein ganz gut da. Die Winterverluste waren gering. Außer Futterkontrolle und ggf. Schieden war an den Völkern noch nichts weiter zu tun. Es blüht(en) u.a.: Wilde Pflaume, Kornelkirsche, Weide, Haselnuss, Zaubernuss, Krokus, Schneeglöckchen, Forsythie
Neukirchen/Pleiße	250	- 6.970	5,6	264,2	13.03.		Bis Mitte November war von Winterruhe noch nichts zu spüren. Nahezu täglich herrschte gutes Flugwetter. Auch Bodenfröste traten nur vereinzelt auf. Die meisten Völker pflegten noch Brut. Ab 16.11. änderte sich das Wetter. Es wurde nasskalt mit nur noch einstelligen Höchsttemperaturen. Vom 13. bis 18.12. sackten die Tiefsttemperaturen dann auf zweistellige Werte bis -15 Grad ab. Die nachfolgende Milderung wurde am 20.12. zur Restentmilbung mit OS genutzt. Die Befallskontrolle ergab zwischen 50 und 1000 Milben pro Waben. Ein Volk brauchte nicht behandelt werden. Es hatte noch Brut auf drei Waben und an den Frosttagen offensichtlich den Kontakt zum Futter verloren. Weitere Verluste traten im Winterhalbjahr nicht auf. Der frühlingshafte Jahreswechsel bot den Bienen gute Ausflugs-möglichkeiten und bereits ersten Pollen, vermutlich Haselnuss. Die nächsten Flugtage mit der Nutzung von Frühblüher gab es ab Mitte Februar. Am 17.03. wurde den Völkern im Rahmen der Frühjahrsdurchsicht jeweils 1 Zarge entnommen, der Futtermittelvorrat angepasst und erste Baurahmen eingesetzt. Die ab etwa 18.03. beginnende Salweidenblüte wurde bis zum 24.03. von den Bienen gut genutzt und bot auch den ersten Nektar des Jahres. Die Volksstärke ist unterschiedlich. Die ergiebigen Niederschläge besonders im Februar und März (165 mm) haben der Natur bestimmt sehr gut getan.
Hirschbach/Beerwalde	325	- 3.890	4,1	160,4	31.03.		
Mohorn	340	- 16.830	6,0		31.03.	Hasel 02.01.23 / 14.02. Sal-Weide 19.03.-jetzt, Kornelkirsche 18.03. – 31.3., Krokus 12.02., Schneeglöckchen 06.02. – 28.02., Winterling 06.02. – 24.2.	aber warmen Tageshöchsttemperaturen bis 20 Grad. Im November und Dezember sanken die Temperaturen stetig und am 12. Dezember erreichten sie den minimalsten Wert mit minus 13 Grad. Erste Reinigungsflüge fanden noch im Dezember statt, dann erst wieder Mitte Februar. Durch die wechselnden Temperaturen im ersten Quartal des Jahres ist ein erhöhter Verzehr zu verzeichnen, der ein Nachfüttern der Völker erforderte. Die Völker sind zur Zeit alle gut in Brut und bereit für die anstehende Frühtracht. Erste deutliche Zunahmen fanden auf anderen Standorten in der dritten Märzwoche mit Beginn der Salweidenblüte statt. Am 3.2.23 verzeichneten wir erstmals ungewöhnliche Zu- und Abnahmen auf der Waage. Diese wiederholten sich fast täglich. Ein Kontrollbesuch ergab, dass sich ein Tier am Waagstockvolk zu schaffen machte. Die Beute war aufgebrochen, die Waben zerstört, der Brutraum durchgebissen und das Volk verendet. Trotz verschürten mit Spanngurten setzten sich die Gewichtsschwankungen fort. Der Gurt wurde dreimal durchgebissen. Eine Wildkamera brachte dann den Einbruch eines Steinmarders an Licht. Seit 1. April 2023 steht ein neues Volk auf der Stockwaage
Zittau	363	- 8.210	5,0		31.03.	Krokus 23.02. / Kornelkirsche 12.03. / Salweide 21.03. / Lerchensporn Ende März / Wildpflaumen 25.03. / Korbweide 30.03.	Die Waage platzierte ich im Oktober unter ein Volk in Lückendorf, welches den Winter leider wegen Futterabriss nicht überlebt hat. Ende Februar brachte ich sie zu meinem Stand nach Zittau und setzte sie Anfang März unter einen starken Ableger vom Vorjahr. Somit gibt es keinen Auswinterungsbericht. Die ersten größeren Aktivitäten gab es wie immer zur Krokusblüte Ende Februar. Ab Mitte März stiegen die Temperaturen ausreichend und so gab es vom 20. - 24. März den ersten größeren Eintrag, welcher die Vorräte bis Monatsende sicherte. Ende März blühen viele Trachtpflanzen in der Umgebung, leider sind die Temperaturen zu niedrig. Immer gut besucht sind im zeitigen Frühjahr die Krokusse und später der Lerchensporn.
OS Hartenstein	365	- 7.500	6,2		31.03.		

	Höhe N.N.	Differenz zum 01.10.2022 in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	tiefster Waagstockpegel	Phänologie	Bemerkung
Chemnitz	380	- 10.570	5,0		13.03.		Die Abnahmen des Waagvolkes bewegen sich im wesentlichen relativ gleichmäßig nach unten. drei Stockputztage sind aber auffällig. Reinigungsflüge gab es zum Jahreswechsel, am 13 Februar und 13 März. Trotz der Wettersprünge überwinterten die Völker gut. Da ausreichend Futter eingelagert wurde bestand keine Futternot. Die Brutentwicklung erfolgte sehr schleppend und hat auch am Märzende noch kein optimales Stadium erreicht. Nach zarten Bruteinschlag erfolgen immer wieder Kälteperioden, teilweise mit leichtem Schneefall bzw Regen und Kälte. Bis auf die zuverlässigen Winterlinge konnte keine Tracht im Februar genutzt werden. Auch im Verlauf des Februars waren Tracht und Pollenflüge eher selten. Die Saalweide und Espe beginnen dann endlich nach dem 20.03 Am 22 und 24 erfolgen die ersten Zunahmen dieses Jahres. Gesamtbilanz gut, fast keine Ausfälle, 1 Frühwinterverlust und ein Königinverlust im März. Ich hoffe auf ein schönes Frühjahr.
Reudnitz	391	- 1.760	5,6		31.03.		Das neue Bienenjahr hat begonnen, wir schreiben heute den 01.10.2022 und finden nun auch die Zeit die hinter uns liegende Saison zu analysieren. Hinter uns liegt erneut ein sehr trockenes Jahr. Viele Pflanzen konnten sich nur zögerlich entwickeln und vielen für unsere Immen, für Pollen und Nektarerte zum Teil komplett aus. Da sich mein Standort am Rande eines Waldes befindet, konnten die Bienen jedoch eine Vielzahl von Trachtpflanzen anfliegen die im Unterholz stehen um wenigstens ihren Pollenbedarf zu sichern. Die an meinen Stand angrenzende Landwirtschaftsfläche wurde im Sommer nach der Getreideernte Phacelia ausgebracht, die bereits Mitte Oktober zu blühen begann. Normalerweise freut man sich über eine solche Trachtquelle, jedoch nicht zu einer solchen Jahreszeit. Auf Grund der hohen Tagestemperaturen, die bis Mitte November gut zweistellig ausfielen, ist die Mehrzahl meines Völkerbestandes noch einmal in Brut gegangen. Diese Situation sehe ich für meinen Bestand als bedrohlich an. Bei den Flugbienen handelt es sich um Winterbienen, die sich an der Phacelia abarbeiten und im Frühjahr fehlen. Man darf hier hinterfragen, wie sinnvoll diese Art der Feldwirtschaft tatsächlich ist. Als dann Mitte November die Außentemperaturen plötzlich in den Keller gingen und bis Mitte Dezember anhielten, bekamen einige Völker große Probleme die nötige Temperatur von 35°C im Brutbereich zu halten. Diese Situation führte bei meinem Waag Volk zum Ausfall. Die Bienen hatten auf den Brutwaben sitzend den Anschluss zum Futter verloren und sind verhungert. Ich musste dann am 20.12. mein Waag Volk von der Waage nehmen. Nun gut, wir schauen nach vorn. Von Weihnachten bis zum Jahreswechsel stiegen die Außentemperaturen bis auf 16°C und die Bienen flogen wie im Frühjahr. Man kann sich nur schwer an derartige Wetterkapriolen gewöhnen, wollen wir hoffen, dass Sie die Ausnahmen bleiben. Die Monate Januar und Februar fielen zu warm aus. Bereits ab dem 13. Februar wurden die Außentemperaturen zweistellig und unsere Immen begannen zu fliegen, erste Frühblüher wie die Haselnuss, Winterling, Krokus und Schneeglöckchen lieferten Pollen und die Völker gingen in Brut. Von Mitte März an blieben auch die Nächte frostfrei und die Tagestemperaturen erreichten zum Teil die zwanzig Grad Grenze, jedoch wehte fast täglich ein recht böiger Wind, der zu vermehrten Flugbienenverlusten führte. Jedes Frühjahr stehen unsere Bienen erneut vor großen Herausforderungen und meistern sie doch recht gut. Wollen wir hoffen, dass der weitere Verlauf des Bienenjahres Bienen und imkerfreundlich verläuft und uns volle Honigtöpfe beschert. Mein Waagpegel zeigt am 31.03.2023 2379 Gramm.
Kemtau	450	- 11.100	4,96	397,0	31.03.	Hasel: 21.02., Krokus:16.2., Schneeglöckchen:27.2., Weide: 19.3.	Im Oktober war durchgängig Flug aller Völker. Aber es gab auch dort keine Zunahmen mehr. Kritisch waren die ständigen erheblichen Temperaturschwankungen im Winter. Sowohl im Dezember wie auch im Januar gab es Flugtage! Den tatsächlichen Brutbeginn kann ich schlecht einschätzen. Mitte März hatten aber alle Völker bereits verdeckelte Brutflächen, die entsprechend der Volkstärke unterschiedlich groß sind. Ich habe nur zwei schwache Völker. Die Völkerverluste beschränkten sich bei mir auf ein Volk. Bereits an den Flugtagen im Februar wurde vereinzelt Pollen eingetragen, hauptsächlich vom Winterling. Ende März wurde sehr viel Pollen eingetragen, vor allem aus der Weide.
Bösenbrunn	465	- 10.250	5,0	176,0	31.03.	Haselnuss 20.01., Winterling 10.03., Schneeglöckchen 05.03., Krokus 05.03., Salweide 23.03.	Das Waagstockvolk wurde am: 31.12. mit 40ml Oxuvar behandelt; 12.03. Es wurde ein allgemeine Sichtprüfung zum Zustand des Volkes durchgeführt. 23.12. Reinigungsflug, 03.03. Reinigungsflug. Das Volk wurde auf 15 kg Apiinvert überwintert.
Großolbersdorf	480	- 10.060	4,8	249,2	31.03.		Von den von mir 15 eingewinterten Völkern haben 14 meine imkerliche Fürsorge und den Winter überlebt. Das sind ca. 7% Verlust. Bei dem Volk handelte es sich um einen Schwarm, dessen Königin ich im letzten Jahr nicht ersetzt habe. In meinem IV beträgt der Verlust ca. 16%. Die Futtervorräte sind je nach Standort unterschiedlich aufgebraucht, so dass ich mich entschlossen hatte, am 04.04. nochmals Flüssigfutter zu geben. Der Bericht über den Blühbeginn einzelner Trachtpflanzen fällt kurz aus: Der Salweiden Referenzbaum begann am 18.03. zu blühen. Die Krokusse Mitte Februar für zwei Tage. Während an anderen Standorten auch schon die Schlehe blüht, ist meine Referenzschlehe noch ohne Blüten.
Markneukirchen	505	- 5.000	3,9	258,0	31.03.		12 Völker haben wir im letzten Jahr eingewintert. Im Januar war bereits ein Volk tot. Die Weisel lag auf einem Oberträger. Die anderen Völker sind an den wenigen milden Tagen geflogen. Im März zur ersten schnellen Durchsicht haben wir 2 Schwächlinge samt Königinnen zusammen gebracht. Wir dachten eine setzt sich wenigstens durch. Bei der nächsten Kontrolle stellte sich heraus, dass keine Weisel mehr da war. Bei 4 Völkern haben wir Futterwaben eingebracht. Ein bis dahin kräftiges Volk war weisellos und wir haben es aufgelöst. Die Temperatur war günstig und die Bienen konnten sich ringsum einfügen. So starten wir nicht mit 12 sondern mit 8 Völkern in die Frühjahrssaison. Die Wetterlage war oft für mich schwer zu erfassen. Die Haselnussblüte war bereits am 2. Januar gestartet, aber es war oft viel zu windig, kalt oder zu feucht als dass die Bienen geflogen sind. Wann die Nuss aufgehört hat, war für mich daher auch nicht ersichtlich. Wie bei der Haselnuss konnten auch kaum die zeitigen Frühblüher von den Bienen erreicht werden. Wir hoffen dringend auf Tage, die die Bienen lange ausfliegen lassen können. Bei der Durchsicht am 21. März waren alle Völker gut in Brut und einzargig aufgestellt
Annaberg	550	- 7.460		308,0	23.03.		Leider fiel aufgrund eines technischen Defekts die Waage am Standort Annaberg-Buchholz für einige Zeit aus. Daher liegen nicht für alle Monate vollständige Temperaturdaten vor. Der Niederschlag wurde über den gesamten Zeitraum mittels Meßglas ermittelt, somit sind diese Daten vorhanden. Der Winter 2022/23 war in allen Monaten deutlich zu warm und zu trocken. Nur durch den stark verregneten März fiel der Unterschied zwischen Soll- und Ist-Menge mit nur Minus 9 Litern eher gering aus. Die Völker konnten bis ins erste Drittel des November gelegentlich ausfliegen und sammelten bei diesen Gelegenheiten noch Senfpollen aus einem etwa 3km entfernt liegenden Feld, wo dieser als Gründüngung stand. Anschließend folgte eine Kälteperiode, in der auch der erste Schnee zum 18.Nov fiel. Die "Weihnachtswärme", die bis in die ersten Tage des Januars reichte, erlaubte den Bienen einen frühen Reinigungsflug. Ein warmer Februar verleitete die Völker zu starkem Brutansatz, was sich im März rächen sollte. Viele Völker verbrauchten deutlich mehr Futter als erwartet, einige schienen sogar Brutflächen wieder verlassen zu haben. Auch war es notwendig nachzufüttern; so erhielt bspw. das Waagvolk am 18.03. ergänzend eine Futterwabe. Das Waagvolk hatte zu diesem Zeitpunkt bereits auf 5 Waben kleine Brutnester angelegt, auf denen es bis jetzt (mittels Schied eingeeengt) sitzt.
Zschorlau	555	- 8.480	4,0	208,4	27.03.	Hasel 3.1., Kornelkirsche 19.3., Salweide 20.3.	Das Wetter im Winter war wieder zu warm und begann zu trocken. Erst im neuen Jahr kamen mehr Niederschläge hinzu. Das ständige Auf und Ab mit stürmischen Abschnitten waren immer wieder vorhanden. Die Bienen konnten hier bis Mitte November einen Phazelia-Sonnenblumenacker für ihre Sammlungen nutzen und behielten lange Brut. Erst ab Mitte November wurde es winterlich. Die Restentmilbung konnte dann Ende Dezember in einer ersten milden Phase durchgeführt werden. Es fielen deutlich mehr Milben als in den vorangegangenen Jahren. Durch die wechselhafte Witterung im neuen Jahr gab es viele Reinigungsflüge. Sehr knapp wurde es mit dem Futter, einige Völker bekamen deswegen eine größere Gabe Honig. Die Völker sind alle durchweg stark und haben zum Teil Brutnester schon über zwei Zargen. Es haben alle Völker bis jetzt überlebt. Der tiefste Waagpegel ist noch nicht erreicht und durch das weiterhin kühle Wetter bleiben die Honigräume noch im Lager, obwohl die Kirschpflaume schon in den Startlöchern steht.
Klingenthal	630	- 5.790	3,8		31.03.		
Altenberg	630	Waage über Winter defekt			31.03.		
Reitzenhain	750	- 6.890	3,0	215,9	31.03.		Am Stand wurden 7 Völker eingewintert. Der Winter 2021/22 war wieder hatte wenig Schnee und richtig kalte Temperaturen waren selten. Nachdem es einen langen milden Herbst gab, hatten wir Anfang Dezember einen Wintereinbruch mit tieferen Temperaturen und etwas Schnee. Der Januar begann ziemlich mild mit zweistelligen Temperaturen und ebenso Bienenflug. Seit ca. Ende Februar wurde es wieder winterlicher. Nach wenigen frühlingshaften Tagen im März hält sich kühles Wetter bis zum heutigen Tag. Eine tiefgreifende Standortkontrolle war leider bis heute nicht möglich. Das erste Waagvolk war bereits im Oktober ausgefallen und wurde durch ein vergleichbares Nachbarvolk ersetzt. Von außen machen die Völker bisher einen sehr guten Eindruck. Ein Ableger aus dem Jahr 2022 hat leider den Winter nicht überlebt, so dass von den 7 eingewinterten Völkern fünf den Wintern überlebt haben. Verglichen mit dem Vorjahr, startete unsere Pflanzenwelt ähnlich in die Saison. Die Blüten der Hasel machten zwar im November schon den Eindruck, dass sie aufblühen könnten. Die richtige Haselblüte fand dann aber erst ab dem 19.03.2023 statt. Fast zeitgleich, am 18.03. erblühten die Krokusse. Nach der Zaubernuss am 13.03. zeigten Schneeglöckchen und Märzenbecher am 14.03. ihre Blüten. Lediglich die Winterlinge nutzten wenige schneefreie Tage und blühten am 22.02.
Durchschnitt -		6.765					